



BOSCH

19. Juni 2017
joe

**Schlüsseltechnologie für die Automobiltechnik und das
Internet der Dinge: Bosch errichtet neues Halbleiterwerk
in Dresden**

Statement von Dr. Dirk Hoheisel,

Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

anlässlich des Pressegesprächs am 19. Juni 2017

Es gilt das gesprochene Wort.

Robert Bosch GmbH
Postfach 10 60 50
70049 Stuttgart

Corporate Communications,
Brand Management,
and Sustainability
E-Mail
joern.ebberg@bosch.com
Telefon: +49 711 811-26223
Telefax: +49 711 811-5187718

Leitung: Dr. Christoph Zemelka
www.bosch-presse.de

Vielen Dank, Herr Staatssekretär Machnig, für die Einführung und Einordnung. Meine Damen und Herren, auch ich freue mich, Sie zu unserem Pressgespräch begrüßen zu können. Noch mehr freue ich mich, hier und heute die größte Einzelinvestition in der mehr als 130-jährigen Geschichte von Bosch anzukündigen: Wir haben uns entschlossen, in Dresden eine neue Halbleiterfertigung zu errichten. Ab 2021 sollen dort Halbleiter auf Basis der 300-Millimeter-Technologie produziert werden. Das Investitionsvolumen dafür beläuft sich auf rund eine Milliarde Euro. Bis zu 700 neue Hightech-Arbeitsplätze werden entstehen. Mit dem Bau der Chipfabrik und der Investition in die Zukunftstechnologie bekennen wir uns einmal mehr zum Technologie- und Wirtschaftsstandort Deutschland. Deutschland kann Hightech. Auch in Deutschland lohnen sich weiterhin Milliardeninvestitionen in anspruchsvolle Zukunftstechnologien. Mit der neuen Halbleiterfertigung erweitern wir unsere Fertigungskapazitäten für Halbleiter und stärken für die Zukunft die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft nicht nur von Bosch, sondern auch von Deutschland. Ich bin überzeugt, diese Fabrik ist für Bosch eine wichtige und richtige, für den Standort Deutschland eine gute Entscheidung.

Die moderne Technikwelt fußt auf Halbleitern. Sie sind die Kernkomponente aller elektronischen Systeme. Ohne Halbleiter sähe unser Alltag heute ganz anders aus: Es gäbe keine Computer, keine Smartphones, keine Tablets – einfach keine modernen Elektronikgeräte. Nicht zu vergessen: Ohne Halbleiter fährt heute und auch in Zukunft kein Auto mehr. Der Verkehr der Zukunft wird automatisiert, elektrifiziert und vernetzt sein. Alles undenkbar ohne Halbleiter. Und ein gerade für Deutschland wichtiger Trend wird durch die Halbleiter-Technologie erst ermöglicht: Es ist die Vernetzung über das Internet der Dinge. Ob Industrie 4.0, das Smart Home oder die Smart City – nur mit Halbleitern können wir unsere Lebens- und Arbeitswelten vernetzen und so zu mehr Sicherheit, mehr Ressourcenschutz, mehr Komfort und mehr Lebensqualität für Menschen beitragen. Das damit verbundene Geschäftspotenzial ist riesig. Laut einer externen Studie legt der globale Halbleitermarkt allein bis 2019 jährlich um mehr als fünf Prozent zu (Quelle: PricewaterhouseCoopers) – dies bietet auch enorme Chancen für Bosch.

Emissionsfrei, stressfrei und unfallfrei – so soll nach unserer Vision die Mobilität der Zukunft sein. Als weltweit größter und technologisch führender Automobilzulieferer arbeiten wir an den Zielen null Unfälle, null Emissionen und null Stress. Bereits heute haben wir in der Automobilindustrie ein Alleinstellungsmerkmal: In fast jedem Auto weltweit sind Bosch-Systeme verbaut. Und nahezu alle Bosch-Systeme wie zum Beispiel der Lebensretter ESP im Fahrzeug enthalten Halbleiter. 2016 hatte jedes neu ausgelieferte Auto weltweit im Schnitt mehr als neun Chips von Bosch an Bord. Bosch verfügt über eine mehr als 45-jährige Tradition in der Halbleiter-Fertigung und damit auch über 45 Jahre Technikkompetenz sowie Fertigungs- und Entwicklungs-Know-how.

Meine Damen und Herren, strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Halbleiter sind – trotz ihrer langen Geschichte – vor allem Zukunft. Sie sind technischer Baustein des Internets der Dinge. Sie kommen in unseren mikroelektromechanischen Sensoren zum Einsatz, mit denen wir für das Vernetzungsgeschäft Daten in Geräten und Maschinen erfassen. Mit Software werten wir diese Daten aus und binden die Sensoren und Geräte an das Internet an. Aus den Informationen entwickeln wir schließlich Services, die Menschen das Leben einfacher und komfortabler machen. Wie kaum ein zweites Unternehmen beherrschen wir somit die gesamte Wertschöpfungskette der Vernetzung – sowohl auf der Hardware – als auch auf der Softwareebene.

Beides – Mobilität und Vernetzung führen zu einem steigenden Bedarf nach Halbleitern. Der neue Fertigungsstandort hilft uns, die steigende Nachfrage auch in Zukunft zuverlässig bedienen zu können. Der Bau des Hightech-Werks soll bis Ende 2019 abgeschlossen sein. Die Produktion beginnt nach einer Anlaufphase voraussichtlich Ende 2021. Es freut uns, dass das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie beabsichtigt – vorbehaltlich der Genehmigung der Europäischen Kommission –, die Einrichtung und Inbetriebnahme der neuen Halbleiter-Fertigung in Dresden zu unterstützen. Neben der Bundesregierung haben auch das Land Sachsen und die Stadt Dresden zugesichert, diese und künftige Aktivitäten von Bosch zu fördern. Dafür

danke ich Ihnen herzlich lieber Herr Staatssekretär, und Ihnen lieber Herr Ministerpräsident. Sie haben mit Ihrer persönlichen Unterstützung in den vergangenen Wochen und Monaten maßgeblich dazu beigetragen, dass wir heute hier stehen.

Der Standort Dresden bietet uns sehr gute Voraussetzungen. Die sächsische Landeshauptstadt ist bekannt für ihr in Europa einmaliges Mikroelektronik-Cluster, genannt „Silicon Saxony“. Das Cluster umfasst Unternehmen der Zulieferer-, Dienstleister- und Anwenderindustrie sowie Universitäten mit entsprechender technologischer Expertise. Auch soll in Dresden mit der „Digital Hub Initiative“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ein Ökosystem für das Internet der Dinge entwickelt werden. Dazu wollen wir beitragen: Wir wollen eng mit den lokal ansässigen Halbleiterfirmen und Universitäten kooperieren, um unser Unternehmen nach vorne zu bringen und gleichzeitig wollen wir den Standort Deutschland und Europa im internationalen Wettbewerb stärken. Denn wir sind – gemeinsam mit der Politik – der Ansicht, dass sowohl Deutschland als auch Europa in dieser Schlüsselindustrie weiter engagiert bleiben müssen. Nicht ohne Grund stehen künftig beide Bosch-Halbleiterfertigungen in Deutschland; eine heute im baden-württembergischen Reutlingen. Die zweite bald in Dresden.

Meine Damen und Herren, der Neubau unserer Halbleiterfertigung ist eine gute Nachricht für Bosch, für die Stadt Dresden, das Land Sachsen und auch für den Innovations- und Hightech-Standort Deutschland.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Journalistenkontakt:

Jörn Ebberg,

Telefon +49 711 811-26223